



**ALOIS STÖGER**  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien  
Tel: +43 1 711 00 – 0  
Fax: +43 1 711 00 – 2156  
alois.stoeger@sozialministerium.at  
www.sozialministerium.at  
DVR: 0017001

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Parlament  
1010 Wien

**GZ: BMASK-431.004/0061-VI/A/4/2017**

Wien, 2.5.2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr.12626 /J der Abgeordneten Werner Neubauer und weiterer Abgeordneter** wie folgt:

**Fragen 1 bis 3:** Ich wurde am 07.03.2017 von den Stilllegungsplänen informiert.

**Frage 4:**

Ja.

**Frage 5:**

Etwas weniger als 60 der betroffenen Personen gehören der Altersgruppe über 50 an.

**Frage 6:**

Das AMS wird die Erarbeitung sozial verträglicher Lösungen aktiv unterstützen. Bereits am 07.03.2017 wurde mit dem Land Oberösterreich, der Betriebsführung, ArbeitnehmerInnen-

vertreterInnen sowie der Gemeinde Linz über ein Stiftungsmodell gesprochen und von allen Seiten Unterstützung zugesagt. Am 08.03.2017, also einen Tag nach Bekanntwerden der Schließungspläne, besuchten der AMS-Landesgeschäftsführer und die Leiterin des AMS Linz das Unternehmen und informierten über den Ablauf und erforderliche weitere Schritte zur Einrichtung einer Stiftung.

Neben der Möglichkeit eines Stiftungsmodelles gab es seitens des Unternehmens schon positive Signale, dass vor September 2017 mit keinen Kündigungen zu rechnen ist und nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichzeitig gekündigt werden. Es ist geplant, den Betrieb bis zur Schließung weiterzuführen, trotzdem sollen MitarbeiterInnen zu einem früheren Zeit das Unternehmen verlassen können, sollten sie eine andere Beschäftigung finden.

Die konkreteren Details zum Sozialplan sind noch festzulegen.

**Frage 8:**

Ja.

**Frage 9:**

Das AMS ist mit dem Betriebsrat in laufendem Kontakt und wird sich im Rahmen seiner gesamten Dienstleistungspalette um bestmögliche Unterstützung bemühen. Darüber hinaus soll der laufende Kontakt mit dem AMS gewährleistet, je nach Entwicklung der Bedarfslage rasch die geeigneten Maßnahmen setzen zu können.

**Fragen 10 und 11:**

Auf Initiative des AMS OÖ gab es am 16.3.2017 im Unternehmen eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wie bereits erwähnt, ist das AMS Linz in Kontakt mit dem Betriebsrat.

Sowohl im Unternehmen Nestlé wie auch im AMS rufen seit Bekanntwerden der Schließungspläne Unternehmen an und geben ihr Interesse an einer Beschäftigung dieser Arbeitskräfte bekannt. Der Betriebsrat hat eine Art Jobbörse eingerichtet, wo alle derartigen Informationen zusammenlaufen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergegeben werden. Einzelne Personen haben auf diesem Weg schon eine neue Beschäftigung gefunden. Viele Nestlé-MitarbeiterInnen zeichnen sich dadurch aus, dass sie dem Unternehmen lange Jahre die Treue gehalten haben. Das erweckt bei potentiellen künftigen Arbeitgebern offen-

bar auch die Erwartung, besonders loyale und verlässliche MitarbeiterInnen finden zu können.

**Frage 12:**

16 MitarbeiterInnen sind derzeit in einem Altersteilzeitmodell. Es ist Teil der Verhandlungen des Sozialplans für diese eine individuelle Lösung – evt. durch Verlängerungen der Dienstverhältnisse – zu finden. Gleiches gilt für Personen, die kurz vor dem Pensionsantrittsalter stehen. Auf Initiative des Betriebsrates fand im Unternehmen auch eine Informationsveranstaltung durch die Pensionsversicherungsanstalt statt.

Der Bürgermeister der Stadt Linz hat in einer Presseaussendung bereits angekündigt, einzelnen älteren MitarbeiterInnen eine Beschäftigungsmöglichkeit anzubieten. Anzumerken ist, dass auch für Menschen über 50 das Stiftungsmodell durchaus noch eine Option ist. Neben dem Stiftungsmodell gibt es aber natürlich auch noch andere, bedarfsgerecht einsetzbare AMS-Förderangebote, wie z.B. Eingliederungsbeihilfen.

**Frage 13:**

Ja, die „Quelle-Insolvenz“ zum Jahreswechsel 2009/2010 kann in einigen Aspekten als vergleichbarer Fall angeführt werden. Davon waren allerdings wesentlich mehr ArbeitnehmerInnen als jetzt betroffen. Damals gab es eine Insolvenzstiftung. Von manchen Einzelfällen abgesehen konnten ehemalige Quelle-MitarbeiterInnen relativ rasch wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden. In vielen Fällen erfolgte auch eine den Integrationsprozess unterstützende Höherqualifizierung.

**Frage 13: (wurde irrtümlicherweise ein zweites Mal mit 13 nummeriert)**

Ich habe dazu keine Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger



